

## Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung mit Waldbegehung am 01. Oktober 2010

### Waldbegehung

Der Gemeinderat traf sich zur jährlichen Waldbegehung mit den Vertretern des Forst, Herrn Hans-Jürgen Gommel, Eugen Seyboldt und Revierförster Wolfgang Bitzer sowie Waldarbeiter Herbert Buck. Interessierte Waldbesitzer und einige Vertreter der Jagdgemeinschaft Bitz nahmen ebenfalls teil.

Zunächst wurde im Waldgebiet „Salenhau“ die Sicherung der Nadelholzanteile in der Naturverjüngung und die Beimischung von Douglasien aufgezeigt.

Die verschiedenen Baumarten und ihre Standorte im Gemeindewald wurden dargestellt. Im Salenhau ist ein rund 120 Jahre alter Buchenbestand vorhanden. Ziel ist es verschiedene Baumarten sowie vor allem die Fichte als Wertholz beizumischen. Durch die gezielte Entnahme und wiederholte Pflegemaßnahmen wird für die Naturverjüngung Licht geschaffen und dadurch die Stabilität des heranwachsenden Nadelholzes verbessert. Die Sicherung des Bestands ist dem Forst ein wichtiges Anliegen. Hier sollen vor allem auch die Privatwaldbesitzer mit noch jüngeren Beständen rechtzeitig beraten werden. Auf die Qualifizierungsphase (Lichtschaffung) und Dimensionierungsphase (Schaffung von Wertholz mit gutem Wuchs) wurde ausführlich eingegangen und an Beispielen aufgezeigt.

In diesem Jahr wurden 80 Stück Douglasien im Gemeindewald gepflanzt. Diese Baumart muss mit entsprechenden Wildschutzmaßnahmen vor dem Verbiss geschützt werden. Die Douglasie ist witterungsbeständig und sehr schnellwüchsig. Das Holz wird vor allem im Außenbau verwendet. Langfristiges Ziel für den Gemeindewald Bitz ist, die Schaffung von Beständen mit vielen verschiedene Baumarten und guter Qualität. Die Gleichmäßigkeit des Bewuchses Bedarf dabei der andauernden Pflege. Es wurden auch die Jagdeinrichtungen im Salenhau zum Schutz der Naturverjüngung besichtig und ausdrücklich auf die gute Zusammenarbeit zwischen Forst und Jägern hingewiesen.



Ein weiteres Thema war die zukünftige Brennholzversorgung aus dem Gemeindewald Bitz. Der mittelfristige Brennholzbedarf liegt in Bitz bei 500 Fm pro Jahr. Es wurde aufgezeigt, dass die Brennholzbestände aus dem Gemeindewald Bitz nicht unendlich sind. Deshalb muss das Brennholz aus dem Gemeindewald Bitz bevorratet werden, bis weitere Bestände aus der Naturverjüngung nachwachsen. Hier gilt es die Entwicklung zu beobachten. Der



Holzlagers vorgeführt. Die für den Zollernalbkreis erarbeitete Konzeption der Holz-hackschnitzelgewinnung im Hinblick auf Logistik, Sortimente und Kosten wurde umfassend erläutert.

Verkauf erfolgt in Bitz über das örtliche Amtsblatt, an Auswärtige wurde bisher kein Brennholz abgegeben. Um den Eingriff in den vorhandenen Baumbestand möglichst gering zu halten, erfolgt die Brennholzentnahme im Gemeindewald Bitz nur noch durch Fachleute und nicht mehr im Selbsterwerb. Abschließend wurde das Holzlager, für die Holz-hackschnitzelanlage in der Lichtensteinschule, auf dem Hof Hermannslust besichtigt. Von der Firma Stotz Forstbetrieb wurde die Füllung des

## Vollzug Forstwirtschaftsjahr 2009

Die Vertreter der Forstverwaltung erläuterten anschließend im Sitzungssaal des Rathauses den Vollzug des Forstwirtschaftsjahrs 2009 im Gemeindewald Bitz. Das Forstwirtschaftsjahr 2009 schloss mit einem positiven Gesamtergebnis im Verwaltungshaushalt in Höhe von 42.065,60 € ab. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis zumal im Forstwirtschaftsplan ein Plus von 25.700 € vorgesehen und das Jahr durch die Auswirkungen der Finanzkrise bestimmt war. Insbesondere im späten Frühjahr 2009 kam es im Bereich der Stammholzsortimente zu merklichen Preiseinbrüchen und Rückgängen in der Nachfrage. Der Waldhaushalt der Gemeinde Bitz blieb erfreulicher Weise hiervon jedoch weitestgehend verschont, da zu diesem Zeitpunkt schon der größte Teil des Einschlags getätigt und verkauft war. Die landesweit im Sommer 2009 angefallenen Holzmengen aus zufälligen Nutzungen blieben weit hinter den Vorjahren zurück und führten nach einem flauen Holzmarkt im Sommer und Frühjahr im Spätjahr wieder zu einer steigenden Nachfrage und steigenden Preisen. Von Finanzkrise und lahmender Konjunktur verschont blieben die Bereiche Energieholz und Brennholz. Der Holzeinschlag im Gemeindewald Bitz erfolgte zum Teil ( 1.860 Fm) motormanuell durch die interkommunale Waldarbeitergruppe, bestehend aus dem Waldarbeiter der Gemeinde Bitz und dem Waldarbeiter der Stadt Albstadt, sowie voll mechanisiert bzw. teilmechanisiert durch die Firmen Kromer aus Winterlingen und Züfle aus Freudenstadt ( 2.280 Fm). Aus dem Bitzer Wald wurden für die Hackschnitzel-Heizanlage in der Schule/Festhalle 816 Srm = 326 Fm Holz bereitgestellt. Für 2009 war ein Holzeinschlag von insgesamt 4.480 Fm geplant. Eingeschlagen wurden 4.140 Fm (2.951 Fm Hauptnutzung und 1.189 Fm Vornutzung). Die Holzeinschlagsschwerpunkte 2009 lagen dabei in den Waldorten Auf Schorren (599 Fm), Orthalde (598 Fm), Forsthaus (563 Fm), Bocksberg (543 Fm) und Bräunenen (505 Fm). Insgesamt wurden 236 Fm zufällige Nutzungen (Sturm, Käfer und Dürre) aufbereitet. Dies entspricht 5 % des Einschlags. Insgesamt wurden im Gemeindewald 2.500 Fichten auf einer Fläche von 0,70 ha im Bereich „Kitzisbergteich“, gepflanzt. Unmittelbar neben der Bitzer Hütte wurde der Neubau einer Schnittholzlagerrhütte mit Schlechtwetterarbeitsplatz errichtet. Im Vermögenshaushalt wurden hierfür 5.830,38 € aufgewendet. Insgesamt konnten Einnahmen in Höhe von insgesamt

261.991,16 € erzielt werden. Diesen gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 219.125,56 €. Der Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2009 wurde vom Gemeinderat anerkannt.

## **Forstwirtschaftsplan 2011**

Die Vertreter des Forsts gaben einen kurzen Überblick zur Entwicklung der Waldwirtschaft. Die Auswirkungen der Finanzkrise scheinen zumindest im Holzsektor überwunden. Beginnend mit der Einschlagsaison 2010/11 ist bei allen Nadelholzsortimenten eine rege Nachfrage mit moderaten Preiserhöhungen erfolgt. Auch der Energieholzsektor lässt durch die Entstehung immer neuer Heizkraftanlagen einen interessanten bzw. lebhaften Markt bei Brennholz und Waldhackschnitzel im kommenden Jahr erwarten. Noch nicht absehbar ist derzeit die Preisentwicklung im Laubstammholzmarkt. In den Monaten Juni- Juli diesen Jahres fand im Gemeindewald die sogenannte Zwischenrevision statt, hierbei handelt es sich um eine Überprüfung der im Forsteinrichtungswerk 2005-2014 festgelegten Ziele im Bereich Holzeinschlag, Kulturen, Bestandspflege und Erschließung. Die Forstdirektion stellte dabei fest, dass die Waldbewirtschaftung im Gemeindewald Bitz entsprechend dem Forsteinrichtungswerk und den betriebswirtschaftlichen Prognosen 2004/2005 planmäßig vollzogen wurde. Besonderheiten oder Auffälligkeiten sind nicht aufgetreten. Für die Restjahre des Forsteinrichtungszeitraums 2011-2014 wurde der Hiebssatz mit einer Gesamtnutzung von 4.200 Fm/Jahr festgelegt. Im Bereich der Jungbestandspflege wird in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt gesetzt. Insgesamt sollen in den Jahren 2011-14 auf 20 ha entsprechende Pflegemaßnahmen stattfinden. Im Jahr 2011 ist ein Gesamteinschlag von 4.190 Fm geplant (davon Vornutzung 1.840 Fm/Hauptnutzung 2.350 Fm). 1.910 Fm sollen davon motormanuell, 2.280 Fm vollmechanisiert aufgearbeitet werden. Der Verwaltungshaushalt 2011 sieht ein positives Betriebsergebnis von ca. 25.800 € vor. Wesentliche Positionen sind dabei voraussichtliche Holzerlöse in Höhe von 226.000 €, dem stehen Ausgaben für die Holzernte mit 145.000 € gegenüber. Für die Waldwegeunterhaltung wurden Sachausgaben mit 8.000 € eingestellt. Der Hiebs- und Kulturplan 2011 legt Schwerpunkte beim Holzeinschlag im Bereich Schwandlich (650 Fm), Jägerwegle (380 Fm), Birken (450 Fm), Bergen (430 Fm) und Wolfsberg (1.600 Fm) fest. Im Bereich „Nördlicher Gaumberg“ sollen 300 Fichten und 30 Douglasien gepflanzt werden. Jungbestandspflege ist auf einer Fläche von 5,2 ha im Bereich Kitzisbergteich und Jägerwegle vorgesehen. Der Gemeinderat lobte die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und beschloss den Forstwirtschaftsplan in der vorgelegten Form.

Abschließend wurde noch über den Brennholzpreis für die Einschlagsaison 2010/2011 beraten. Das Forstamt beim Landratsamt Zollernalbkreis hat zur Marktberuhigung einen einheitlichen Endabnehmerpreis im Kreis für Brennholz mit 50 €/Fm (brutto) empfohlen. Der Gemeinderat schloss sich dieser Empfehlung an.

## **Bauhof – Neuanschaffung von Rolltoren**

Die Rolltore am Bauhof wurden im Jahr 1978 eingebaut. Bei den beiden Toren im Splitt- und Salzlager häufen sich jedoch die Ausfälle, bedingt durch den Rost der Motoren und Oxidation der Aluteile. Vor wenigen Tagen hat nun das Tor beim Splittlager den Dienst ganz aufgegeben. So ist, insbesondere auch im Hinblick auf den bevorstehenden Winterdienst, eine dringende Neuanschaffung notwendig, weshalb dieser Beratungspunkt kurzfristig auf die Tagesordnung zur Waldbegehung gesetzt wurde.

Die Verwaltung hat zwei Angebote für neue Tore mit Funksteuerung eingeholt. Günstigste Bieterin ist dabei die Firma Schroff aus Fellbach zum Angebotspreis von 10.172.12 €. Die neuen Tore sollen an der Außenfassade montiert werden, so dass sich der Salzstaub weniger im Motor und den Führungen festsetzen kann und gleichzeitig die Durchfahrtshöhe um 20 cm höher ist. Die Demontage der alten Tore übernimmt der Bauhof. Der Gemeinderat beschloss die Auftragsvergabe.

### **Tribüne Sportplatz – Vergabe Betonarbeiten**

Da dieses Thema nicht auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stand, wird in einer der nächsten öffentlichen Sitzungen nochmals darüber beraten und Beschluss gefasst. Bürgermeister Schiele informierte, dass die Tribüne auf dem Sportplatz in einem schlechten Zustand ist, hauptsächlich an den Auftrittskanten platzt immer mehr der Beton ab. Um noch größere Schäden zu vermeiden, sollten die Stufen saniert werden. Die Verwaltung hatte bereits im Jahr 2009 ein Angebot eingeholt (Material und Verfahren wie bei der Randsteinsanierung) zum Preis von 32.800 €.

Diese Sanierungskosten schienen der Verwaltung zu hoch, woraufhin ein weiteres Angebot bei der Firma Hubert Schick aus Bitz zum Preis von 13.500 € eingeholt wurde. Dieses sieht vor, die Betonstufen hinter den Ausbrüchen einzuschneiden, um dann die Kanten abzuspitzen. Anschließend werden die Stufen eingeschalt und mit einem Betonvorbau von 10 cm wieder aufgebaut. Die Sportfreunde haben sich bereiterklärt, Eigenleistungen in Höhe von ca. 4.500 € zu übernehmen. Dies beinhaltet das Reinigen der gesamten Flächen mit einem Hochdruckreiniger und das Abspitzen der vorderen Kanten und der losen Betonteile mit dem Kompressor. Die Geräte könnten vom Bauhof zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, dass die Gemeinde von ihrem Grundsatz, ein Zuschuss von maximal 1/3 der Kosten zu gewähren, nicht abweichen sollte. Über die Finanzierung des Projekts soll deshalb nochmals mit den Sportfreunden beraten werden.

### **Nutzung des Grünschnittsammelplatzes der Stadt Albstadt auf Neuweiler**

Schon des Öfteren wurde angeregt, mit der Stadt Albstadt Verhandlungen aufzunehmen, ob der Grünschnittsammelplatz auf Neuweiler auch für Einwohner aus Bitz genutzt werden kann. Bisher konnten die Bitzer Einwohner ihren Grünschnitt kostenlos bei der Firma Schotter Teufel bzw. Bioenergie Zollernalb in Straßberg anliefern. Darüber hinaus fanden dreimal jährlich Grünschnittsammlungen durch den Kreis in der Gemeinde statt. Nach verschiedenen Gesprächen scheint nun die kostenlose Nutzung des Grünschnittsammelplatzes auf Neuweiler durch die Bitzer Bürger möglich. Wenn die Kooperation mit der Stadt Albstadt greift, würde der Zollernalbkreis nur noch zwei Grünschnittsammlungen im Jahr in der Gemeinde durchführen und die Stadt Albstadt würde für die Unterhaltung des Grüngutsammelplatzes pro Bitzer Einwohner einen Zuschussbetrag vom Landkreis erhalten. Der Gemeinderat begrüßte diese Möglichkeit, da die Wegstrecke nach Neuweiler kurz ist und der Grünschnitt zu den Öffnungszeiten des Sammelplatzes das ganze Jahr über kostenlos angeliefert werden könnte. Soweit die Kooperation zustande kommt, wird dies bereits im Abfallkalendar des Zollernalbkreises für das Jahr 2011 berücksichtigt.

